

Stellungnahme der UWA-Fraktion zum Haushaltsplan für das Jahr 2 0 0 9 am 27.04.2009

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Ostfalk,
meine Damen und Herren des Gemeinderates,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Nach einigen Verzögerungen – zuletzt durch die Aufnahme des Konjunkturprogrammes II – liegt uns das Zahlenwerk des Haushaltplanes 2009 vor.

Finanzsituation

Durch den konjunkturellen Aufschwung bis zum Ende des vorigen Jahres ist eine gewisse Beruhigung der Finanzlage auch für unsere Gemeinde eingetreten. Dies hat zu einer merklichen Konsolidierung unseres schwer in den roten Zahlen steckenden Gemeindehaushaltes beigetragen, die dank den allgemeinen Zuweisungen sowie der Einkommens- und Gewerbesteuer-mehreinnahmen zu verzeichnen waren.

Erfreulich ist die Tatsache, dass die Fehlbeträge (ca. 1 Mio) und die vorhandenen Kassenkredite (ca. 2,3 Mio.) aus den Jahren 2003 -2005 inzwischen abgedeckt bzw. zurück bezahlt wurden.

Dass keine neuen Schulden aufgenommen wurden und sogar eine Schuldentilgung von 3,6 Mio auf unter 2,7 Mio stattfinden soll, ist eine gute Voraussetzung für eine stetige Entschuldung der Haushaltskasse.

Ein positives Signal auch die Tatsache, dass alle Steuersätze unverändert blieben. Wir hoffen, dass dies auch nach dem Wahljahr so der Fall bleibt.

Aber was bringt das Haushaltsjahr 2009? Bedingt durch die weltweite Rezession, die bedauerlicherweise auch vor den Toren Auenwalds nicht halt macht, sind die Aussichten auf der Einnahmenseite leider mit vielen Risiken behaftet.

Erfreulich ist die Zuführung vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt in Höhe von 1.021.000 €, nach Abzug einer ordentlichen Schuldentilgung von 310.000 € verbleibt eine Netto – Investitionsrate von stolzen 711.000 €, d.h. frei verfügbares Finanzierungsmittel für notwendige Investitionen.

Die nachstehende Tabelle gibt Auskunft über die Verschuldung und der pro Kopf-Verschuldung (p K-V bei 6970 Einwohnern).

	<u>31.12.2007</u>	<u>p K-V</u>	<u>31.12.2008</u>	<u>p K-V</u>	<u>31.12.2009</u>	<u>p K-V</u>
Allgemeiner Haushalt:	3.596.233 €	515 €	2.983.997 €	428 €	2.673.199 €	384 €
Wasserhaushalt:	2.039.114 €	292 €	2.345.939 €	337 €	3.036.939 €	436 €
Zweckverbände:	447.217 €	64 €	330.932 €	48 €	564.701 €	80 €
	6.082.256 €	871 €	5.660.868 €	813 €	6.274.839 €	900 €

Erfreulich ist die Schuldensenkung im allgemeinen Haushalt, sehr bedenklich die Schuldensteigerung im Wasserhaushalt. Der Schuldenstand erhöht sich hier um ca. 700.000 Euro auf über 3 Mio.

Wir fragen die Verwaltung: wie geht diese Schuldenentwicklung im Wasserhaushalt weiter und was gedenkt man gegen diesen Trend zu unternehmen?

Die Gesamt-pro- Kopfverschuldung incl. Wasserhaushalt plus der Zweckverbände steigt somit von 813 Euro auf 900 Euro an.

Keine der vergleichbaren benachbarten Gemeinden hat annähernd einen solch hohen Schuldenstand – wir liegen immer noch einsam an der Spitze.

Jede Krise hat auch ihre Chance – Konjunkturpaket II

Fast ein Glücksfall in der Krise ist der geplante Geldsegen aus Berlin. So werden mit Bundesgelder (207.000 Euro) die Grundschulen in Lippoldweiler (energetische Sanierungen) und Unterbrüden (Toiletten, Werkraum,..) saniert. 25 % der Investitionssumme muss aber in diesem Haushalt finanziert werden.

Dass eine PV-Anlage nicht förderfähig ist, wurde durch das RP bei unserer Nachfrage bestätigt, nur zur Information bei dieser Gelegenheit.

Nicht im Zahlenwert sind die Sanierungsarbeiten im BIZE enthalten. Hier bleibt abzuwarten, wie sich die sicher beträchtlichen Investitionssummen auf jede Verbandsgemeinde verteilen und wie hoch der Landes- bzw. Bundeszuschuss sein wird. Aus diesem Grund wird ein Nachtragshaushalt sicher auch für unsere Gemeinde anstehen.

Antrag: wir stellen folgenden haushaltsrelevanten Antrag. Wie schon mehrmals angeregt, sind wir gegen die umfangreiche und überzogene Renaturierung des Brüdenbachtals (unterhalb Baugebiet Stockrain). Diese wäre mit Kosten von 124.000 Euro verbunden, 64.000 € sind hierfür dieses Jahr vorgesehen. Für dieser Posten beantragen wir einem Sperrvermerk.

Stattdessen beantragen wir, eine kleine Verbesserung im Bereich der Einmündung des Ziegelgrabens/Brücke Brüdenbach vorzunehmen und hier die geplanten Zuschüsse auszugeben. (ca. 14.000 Euro für den Ausgleich Funkmast)

Mit dem Rest von ca. 100.000 Euro soll das alte Rathaus in Hohnweiler energetisch saniert werden um das zzt fast leer stehende Gebäude einer sinnvollen Nutzung durch die Bürgerschaft nutzen zu können. Dieses sollte ein Thema im laufenden Gemeindeentwicklungsprozess werden. Wir gehen davon aus, dass die Innensanierung durch tatkräftige Unterstützung interessierter Bürger günstig ausgeführt werden kann.

Friedhöfe /Friedhofgebühren

Vergleicht man die Gebühren bei anderen Gemeinden, so liegt hier Auenwald leider einsam an der Spitze. Warum? Nicht nur Auenwald hat vier Friedhöfe. Backnang z.B. hat sechs Friedhöfe und erreicht hier einen Deckungsgrad von ca. 80 % , Auenwald jetzt 63%. Zum Vergleich: ein Urnenwahlgrab kostet in Auenwald 1.420 Euro, in Backnang lediglich 580 Euro, ähnlich liegen die Gebühren in Aspach, Althütte, Oppenweiler.

Mittelfristig sollten wir uns zusammen mit den kirchlichen Institutionen überlegen, wie hier Abhilfe geschaffen werden kann. Die Zeiten der großen

Investitionen auf den Friedhöfen ist vorerst vorbei, überlegenswert – wie in anderen Städten und Gemeinden schon praktiziert, sind neue Bestattungsformen wie Baumbestattungen – innerhalb als auch außerhalb von Friedhöfen.

Antrag: Wir wiederholen unseren letztjährigen unbearbeiteten Antrag, den alten Teiles des Friedhofes in Oberbrüden umzunutzen. Dieser gleicht jetzt schon einer Parkanlage. Hier könnten mittelfristig Baumbestattungen möglich sein. Diesem Trend sollten wir uns anschließen. Eine solche Maßnahme könnte mit relativ wenig Investitionskosten umgesetzt werden.

Bei zukünftigen Angelegenheiten sind unbedingt alle kirchlichen Institutionen zu befragen, um, wie im Falle Leichenhalle Hohnweiler, hohe Investitionskosten zu sparen.

Warum nicht auch ein richtiger Friedwald in unserer doch walddreichen Gemeinde? Es ist zu prüfen, ob ein „Friedwald in Auenwald“ Sinn machen könnte.

Abwasserbeseitigung

Nach dem Anschluss des Trailhofes werden augenblicklich der Vordere und der Hintere Rottmannsberg an das Kanalnetz im Heschhof angeschlossen. Hier im Rat wurde über die Ausführungsvarianten gestritten, nicht aber an der generellen Ausführung, die dem Umweltschutz dient. Die Erdarbeiten waren im Gegensatz zur Trasse zum Trailhof umfangreicher. Wir sind gespannt, ob die Abrechnung der ausführenden Firma Mehrkosten ergeben.

Anfrage: Wir fragen die Verwaltung, welche Mehrkosten bis jetzt im Hinteren Rottmannsberg angefallen sind und aus welchem Grund die baulichen Verzögerungen stattfanden.

Leider warten die Einwohner des Vorderen Rottmannsberg immer noch auf die Berechnungszahlen für ihr Anwesen. Dies wurde von der UWA oft im Rat angemahnt. Versprochen war es von der Verwaltung bis zum Herbst letzten Jahres! Wie ist hier der Stand?

Wir fragen, wie ist der Stand der Wasser-/ Abwasserkanalsanierung in der Lugstraße? Wo werden dieses Jahr weitere Kanalsanierungen in Auenwald stattfinden. Wir erwarten eine Antwort bis Ende Juni.

Wasserbereitstellung / Wasserbilanz

Wasser ist das kostbarste Nahrungsmittel, das auch dementsprechend streng überwacht wird. Ich konnte mich über die Buchführung überzeugen, ein Misstrauen hierüber nicht gegeben. Schon bei kleinsten Eintrübungen speziell bei oberflächennahen Quellen wird der Zulauf abgeschaltet. Wir bitten, den hohen Überwachungsstandard unserer Quellen beizubehalten.

Was macht die zukünftige Wasserversorgung im Bereich Rottmannsberg/Trailhof. Ist mit der Gemeinde Althütte betreffend einer Wasserleitung eine Einigung erzielt worden? Hierüber soll bis Ende Juni im Gemeinderat berichtet werden.

Hochwasserschutz

Zur Zeit entsteht das Hochwasserschutzbecken am Holzbach in Unterbrüden. Wir wollen wissen, ob der Kostenrahmen eingehalten und bis wann das Becken fertig gestellt wird.

Bekanntlich ist auch das HW-Becken am Heschlachbach oberhalb des gefährdeten Ortsteils von Oberbrüden genehmigt.

Anfrage: wie ist hier der Sachstand? Wie uns bekannt, verweigern 1-2 Grundstücksanlieger ihre Einwilligung zum Verkauf der zum Bau notwendigen Flächen. Es sieht zur Zeit so aus, als ob dieses Becken aufgrund privater Streitigkeiten mit der Gemeinde nicht gebaut werden kann. Hier sollte von einer neutralen Seite Druck gemacht werden, um diesen Hochwasserschutz für Oberbrüden wie geplant im Jahre 2009/2010 zustellen, bevor evt. ein Überschwemmungsfall geschieht. Dies müsste man auch allen Einwohnern von Auenwald darlegen, warum es hier nicht weiter geht. Wir bitten um dringende Auskunft!

Zweckverband Hochwasserschutz

Mit ein Grund ist meiner Meinung nach eine relativ passive Haltung unserer Vertreter in diesem wichtigen interkommunalen Zweckverband. Es kann nicht sein, dass immer nur ich als Vertreter der UWA hier Missstände oder Fragen aufwirft. Ich bitte die Vertreter der BWA, hier ihre Passivität abzulegen und in diesem Zweckverband engagierter mitzuarbeiten, sonst wird auch das geplante Hochwasserbecken Heschlachbach – wie schon beim 1. Becken vor Unterweissach geschehen – außerhalb von Auenwald entstehen.

Energieeffizienz / Energiemanagement

Antrag: der Gemeinderat möge beschließen, ein Energie- und Umweltressort zu gründen. Die finanziellen Mittel könnten aus einem Teil der Konzessionsabgabe (180.000 Euro) bereitgestellt werden. Von diesem Topf könnten in Zukunft sowohl Energiesparmaßnahmen als auch Kosten für umweltrelevante Veranstaltungen entnommen werden.

Wir würden es sehr begrüßen, wenn in Zukunft ein Eigenbetrieb „Erneuerbare Energien“ gegründet würde, indem die Einnahmen und Ausgaben aus schon vorhandenen als auch zukünftigen PV-, Biogasanlagen oder Bockheizkraftwerke zusammenlaufen könnten.

Zudem schlagen wir vor, einen „Energietag Auenwald“ zu veranstalten. Mit dabei sein könnten außer dem Veranstalter(Gemeinde) die neu gegründete Energieagentur Rems-Murr, die Süwag, der Solarverein, die Energiegemeinschaft Weissacher Tal, die Schulen und örtliche Firmen bzw. Ing.-büros.

Leider ist unser Antrag von 2008, alle gemeindeeigenen Gebäude einem Energiecheck zu unterziehen, nicht behandelt worden. Zweck des Antrages sollte eigentlich sein, in Zukunft Heizenergien und somit Betriebskosten einzusparen. Warum ist unsere Verwaltung im Vergleich zu anderen Kommunen so träge, um auf diesem wichtigen Sektor up to date zu sein?

Wir wiederholen selbigen Antrag und erwarten eine Antwort bis Ende Mai.

Ergänzend zu diesem Antrag, der den Ist-Zustand unserer Liegenschaften aufzeigen soll, beantragen wir die Einführung eines umfassenden Energiemanagements anhand folgender Kriterien zu verwenden:

1. zur vorrangigen Sanierung Gebäude vorzusehen, die vor dem Jahr 1978 und damit vor der ersten Wärmeschutzverordnung errichtet wurden.
2. energetisch bei diesen Sanierungen den Neubaustandard der Energieeinsparverordnung (EnEV) 2007 als Mindestziel vorzusehen
3. bei den Sanierungen vornehmlich Mittel für die Sanierung der Gebäudehülle einzusetzen. (KfW-Gelder hierzu gibt ab ca. 1 % Kredit !)
4. die dazu ergänzend notwendige Erneuerung der Anlagentechnik vorzunehmen.
5. die Verwendung von Erneuerbaren Energieträgern und Effizienztechnologien vorrangig zu berücksichtigen
6. möglichst schnell ein umfassendes Energiemanagement für alle gemeindeeigenen Gebäude einzuführen, das erstmals eine zeitnahe Erfassung der Energieverbräuche ermöglichen würde.
8. die Schulung der Verantwortlichen (z.B. Hausmeister) zu energiesparenden Technologien und dem energiesparendem Betrieb von Gebäuden zu intensivieren.
9. Umstellung der Schul- und Hallenbeleuchtung auf moderne Beleuchtungssysteme, die bis zu 70 % Energie und somit Kosten und CO₂ sparen.

Dies würde - wie schon in der Agenda 21 verankert – unsere Klimaschutzbestrebungen der Gemeinde Auenwald (CO₂-Emissionen), die Energieeinsparpotentiale nach Betriebskosten und eine Demonstration einer nachhaltigen Vorbildfunktion der Gemeinde deutlich veranschaulichen.

Zusammenfassend sollte auch in Zukunft in unserer Gemeinde ein leidenschaftlich geführter **Dreikampf der Energieeffizienz** geführt werden:

Energieverluste reduzieren – Energie erzeugen – Energie effizient nutzen

Internetseite

Antrag: Wir wiederholen unseren Antrag von 2007 und 2008, endlich die Auenwalder Homepage ist zu überarbeiten. Warum wird unser Antrag permanent nicht bearbeitet?

Unsere Gemeinde präsentiert sich nicht mehr zeitgemäß. Nach unserer Meinung hält die Internetseite bei weitem nicht, was der Name Auenwald einem Fremden verspricht, nämlich eine ländlich idyllische romantische Gemeinde.

Hier einige Darstellungsmöglichkeiten stichwortartig aufgeführt:

- Ortsrecht, Gemeinderat mit aktuellen Terminen, Tagesordnung
- Formulare, Online-Auskünfte
- Energieinspartips,
- Busfahrplan, Lehrstellenbörse
- Briefwahl zu Wahlen
- Tourismus mit Sehenswürdigkeiten, Unterkünften, Gastronomie, Freizeittipps, Beschwerden und Ideenmanagement (Umfragen)

Ganztagesbetreuung in Schulen und Kindergärten

Die UWA begrüßt die Anstrengungen der Verwaltung, auf diesem wichtigen Gebiet eine Basis geschaffen zu haben. Der hierzu notwendige finanzielle Kraftakt wird unisono vom Gremium getragen und trägt dazu bei, in die Zukunft unserer Kinder zu investieren!

Denn es gilt: **Kinder früh fördern und nicht spät reparieren**

Jugendtreff

Wie geht es weiter mit dem Jugendtreff in Oberweissach? Wie schaut die Zukunft für den Stützpunkt im alten Rathaus in Oberbrüden aus? Hierüber erwarten wir einen Bericht bis Ende Juni.

Landwirtschaft / Landschaftspflege

Wie von der UWA seit Jahren gefordert, wird dieses Jahr ein selbstfahrendes Mulchgerät angeschafft. Somit könnten interessierte Stücklesbesitzer oder Landwirte ebenfalls auf Leihbasis diese auf Dauer unbedingt notwendige Landschaftspflege durchführen.

Antrag: Wir schlagen vor, mindestens zwei mal im Jahr eine Arbeitsgruppe „Landschaftspflege“ zu tagen zu lassen. Teilnehmer sind Obmänner der Landwirtschaft, die Vertreter der Obst- & Gartenbauvereine und ein Vertreter der Nabu-Ortsgruppe. Hier kann das ganze Spektrum der Umwelt- und Landschaftspflege von verschiedener Seite angegangen und nach Bewilligung durch den Gemeinderat umgesetzt werden.

Auch die Anlegung eines Häcksel- und Sammelplatzes sollte hier diskutiert und durch den Gemeinderat entschieden werden.

Gewerbe und Wohnen

Bedingt durch die Konjunkturkrise ist zur Zeit an der Erschließung neuer Baugebiete nicht daran zu denken. Unser Augenmerk sollte deshalb auf bauliche Lücken im Innenbereich und den Umbau von nicht mehr benötigten Scheunen und Hofstellen fokussiert sein.

Bekanntlich stehen auch in Auenwald immer mehr Häuser leer. Auch werden Wohnungen nicht mehr vermietet. Warum? Immer mehr Mieter nutzen die Situation aus und sind nicht immer zahlungswillig. Ein Mieter hat fast mehr Rechte als ein Vermieter.

Wir fragen die Verwaltung, ob diese Fälle (Mietnomaden) auch in Auenwald zunehmen? Kann sich ein Vermieter an die Verwaltung wenden, wenn ein Mieter auf einer schwarzen Liste steht? Einige Mieter zahlen bewusst keine Nebenkosten. Könnte die Gemeinde die Gebühren für Wasser und Abwasser oder die anteilige Grundsteuer direkt vom Mieter verlangen? Wir erwarten einen Bericht darüber. Gerne können uns Vermieter direkt kontaktieren.

Gemeinde- und Ortsstraßen

Leider sind viele Ortsstraßen in einem desolaten Zustand. So sind die Bürgerwald-, die Lug- oder die Hohestraße und viele andere in einem sehr schlechten Zustand, die jährlich notgeflickt werden.

Antrag: Wir beantragen hier eine Auflistung, die nach einer Prioritätenliste beschrieben werden soll. Auch die Gemeindeverbindungsstraße zum Trailhof und zum Rottmannsberg ist eigentlich an manchen Stellen verkehrsfährdend. Im Zuge der Ortssanierung im Trailhof und Rottmannsberg soll überlegt werden, ob nach Abschluss der Tiefbauarbeiten ein neuer Belag der Ortsverbindung aufgebracht werden kann.

Gemeindeentwicklungsplan

Wie von der UWA schon lange im Jahre 2001 vorgeschlagen, hat man endlich den Mut im Gremium gehabt, den Gemeindeentwicklungsprozess für Auenwald einzuläuten.

Wir sind gespannt, ob die von interessierten Bürgern erarbeiteten Themen und Impulse auch umgesetzt werden. Endlich kann ein Leitfaden erarbeitet werden, die wichtige Entscheidungen für die Zukunft beinhalten.

Hier könnte auch der Startschuss für die Gründung einer Bürgerstiftung stattfinden, um das ehrenamtliche Engagement zu stärken und Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten. Diese Gründung kann aber nicht einseitig durch eine Fraktion sondern von uns ALLEN (Gemeinde, Kirchen, Banken,...) gewollt sein.

Altenbetreutes Wohnen oder Seniorenwohnheim.

Dieser Thema wird uns immer mehr beschäftigen, damit ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger in ihrer gewohnten Umgebung ihren Lebensabend verbringen können. Die UWA zeigt sich hier sehr offen für die Umsetzung eines vorbildlichen Seniorenzentrums.

Wir erwarten von der Verwaltung einen Situationsbericht.

ÖPNV /Schulbussituation

Bekanntlich ist die innerörtliche Verbindung von Lippoldweiler nach Oberbrüden sehr schlecht. Wir fragen die Verwaltung, ob hier Gespräche mit der ÖPNV Fortschritte zeigen.

Die Schulbussituation zum BIZE wird von vielen Eltern beanstandet. Gespräche fanden mit der Schule und dem Busunternehmen statt. Wir erwarten einen Bericht bis Ende Juni.

Bildungszentrum Weissacher Tal

Gemeinsam mit Gemeinderäten aus Weissach im Tal und Allmersbach unternahm unser Vertreter im Zweckverband Bildungszentrum Weissacher Tal im vergangenen Jahr einen Vorstoß zur Verbesserung der Essensteilnahme der Schüler am BIZE. Die Vorschläge reichten von einem kostenlosen Probeessen zum Schuljahresbeginn bis hin zur Essensverbilligung für Kinder aus sozialschwachen Familien. Unser Vorschlag war eine Eigenbeteiligung pro Mittagessen von 1.- Euro. Nach längerer Diskussion im Gemeinderat und Abstimmung mit den anderen Verbandsgemeinden, wurde schließlich unser Vorschlag von 1 Euro beschlossen. Betroffen sind in erster Linie Hartz IV – Empfänger und Alg II – Bezieher; in Härtefällen kann der Bürgermeister weitere Familien als bedürftig einstufen. Der Haushalt wird insgesamt nur gering belastet.

Außerdem unterstützten wir den Ausbau der naturwissenschaftlichen Räume und des Pavillon-Neubaus. Dabei setzten wir uns intensiv und erfolgreich im Zweckverband für die kostengünstigsten und dennoch zukunftsfähigen Varianten ein.

Allgemeines

Die UWA freut sich

- über den 1. stattfindenden Krämermarkt in Auenwald
- über die Realisation des lang ersehnten Wassertretbeckens in Unterbrüden
- über die Planung eines Biotoplehrpfades im Bereich Däfern/Ebersberg zur Aufwertung der Naherholung
- über eine rasche Umsetzung der Breitbandtechnik in ganz Auenwald

Mitteilungsblatt

Seit ca. 20 Jahren bemängelt die UWA die fehlende Transparenz der Öffentlichkeitsarbeit im amtlichen Mitteilungsblatt. 20 Jahre verteidigt die Mehrheitsfraktion ihre Meinung, dass die Information für die Bürgerschaft ausreichend sei. Nicht mal die Richtlinien von der Gemeinde Weissach werden übernommen. Bekanntlich können dort Parteien und Wählervereinigungen durch kurze Statements ihre Anträge und Meinungen der Bürgerschaft kundtun.

Im Auenwald Gremium will man dies anscheinend nicht. Paradoxerweise beschneidet hier nicht die Verwaltung sondern die Mehrheit des Gremiums selbst ihre kommunale Meinungsäußerung und wird somit der Bevölkerung vorenthalten. Eigentlich nicht begreiflich.

„Wer der Sehnsucht nach neuen Ufern folgen will, muss bereit sein, die alten zu verlassen“

Nein, meine sehr verehrten Damen und Herren, die UWA-Fraktion stellt keinen neuerlichen Antrag auf Änderung der Richtlinien für das Mitteilungsblatt.

Wir schlagen einen anderen Weg ein, um der interessierten Bürgerschaft von Auenwald wichtige Informationen, Pressemitteilungen, Denkweisen, Anfragen oder Anträge zu übermitteln.

Deshalb statt Antrag:

Ab morgen sind wir online unter www.uwa-auenwald.de !

Wir werden in Zukunft die Bürgerschaft objektiv, ohne persönliche Anschuldigungen online frei Haus mit Informationen beliefern - auch diese Rede können Sie morgen schon in Ruhe studieren !

Wir erhoffen uns einen fairen und sachlich geführten Wahlkampf zur bevorstehenden Kommunalwahl am 7. Juni 2009.

Ich schlage hierzu eine Podiumsdiskussion der 4 Fraktionsführer unter einem neutralen Mentor vor. Themen sollten nur in die Zukunft gerichtet sein – die Vergangenheit sollte endlich abgehakt werden, um zukünftig mehr gemeinsame und interfraktionelle Entscheidungen im Gemeinderat zum Wohle unserer Gemeinde zu treffen.

Im neu gewählten Gremium wäre es von sehr großem Vorteil, die Sitzordnung zu ändern und die Blockbildung aufzuheben. Hierdurch wäre eine bessere Gesprächsbereitschaft und somit eine noch bessere Atmosphäre gegeben.

Im Namen der UWA-Gemeinderatsfraktion bedanke ich mich für die geleistete Arbeit der Verwaltung, des Bauhofes, der Schulen, Kindergärten, des Roten Kreuzes und der FFW Auenwald zum Wohle der Gemeinde und allen Bürgerinnen und Bürgern.

Die UWA stimmt dem Auenwalder Haushalt 2009 zu.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Gerhard Seiter – Fraktionssprecher